

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei halbjährlicher Vorzahlung durch unsere Kassen...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Bezahlung der Anzeigen bis zum 1. April...

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-R. Gr. Plauenische-Str. 20.

Ar. 110. Spiegel. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Reichsgerichtspräsident Dr. Guldberg...

Neueste Drahtmeldungen vom 19. April. Zu den Vorfällen in Limoges.

Paris. Nach den richtig gestellten Ditteln ist die bei Gelegenheit der Interpellation über die Vorfälle in Limoges...

Limoges. Nach amtlichen Berichten wurden bei den gestrigen Zusammenstößen 197 Offiziere, Unteroffiziere...

Berlin. (Brio-Teil.) Heute vormittag wurde in der Wilhelmstraße die etwa 70jährige Pianistin E. Krause...

Köln. (Brio-Teil.) Die Brauer-Aussperrung droht einen tiefen Ansturm anzunehmen. Während einerseits...

Coblenz. (Brio-Teil.) Gestern begann vor dem hiesigen Kriegsgericht ein Soldaten-Mißhandlungs-Prozess...

Damburg. Der hiesige amerikanische Konsul hat den Verleher bekannt gegeben, daß nach Anweisung des Staatsdepartements...

Berlin. Der 'Figaro' berichtet, daß Minister Delcassé am Morgen nach der Unterredung...

bienem gehabt hat, dem französischen Botschafter in Berlin, Bihourd...

Paris. Der 'Glas' will wissen, das französische Kriegsministerium habe vor zwei Jahren den Plan einer militärischen Intervention...

Rom. Die Morgenblätter berichten: Der Rußverkehr am Bahnhof von Rom gestellte sich im Laufe des letzten Tages...

London. (Brio-Teil.) Die 'Morning Post' meldet aus Schanghai...

Sibirien. Der Zustand der Hafenarbeiter ist gestern durch Gewährung einer Lohnerhöhung beendet worden.

Konstantinopel. Am 15. April fanden im Wilajet Mesch zwei Kämpfe mit Wunden statt...

Washington. Die Regierung verleiht drei Mann der Befähigung des deutschen Luftkavalleriebootes 'Vorwärts'...

Wien. Der Kaiser hat die beiden in der russischen Expedition...

Wien. Der Kaiser hat die beiden in der russischen Expedition...

Wien. Der Kaiser hat die beiden in der russischen Expedition...

An Dichah tritt der Leiter des Lehrerseminars, Schürat Dr. H. nne...

Zum Bäckerstreik. Die Gezellenversammlung, die gestern im 'Trianon' stattfand...

Die Berechnete Bevölkerung von Dresden mit Umgegend betrug am 1. Februar 501.900.

Von den Veröffentlichungen des Verbandes sächsischer Industrieller...

Kunst und Wissenschaft.

Waldenburger. Als Alfonso in Grillparzers 'Jüdin von Toledo'...

trügllich ist dieses aufreibende Leben. So erhielt Kainz - um einmal indiskret zu sein...

terist durch die aristokratische Einfachheit besticht, stellt die anderen Porträts des Künstlers...

treffende Zeit, welches den Mitgliedern des Verbandes über-
brachte, ist im Buchhandel zum Preise von 1,50 Mark
pro Exemplar zu haben. Verlag von Schale u. Uhlig, Dresden.

Die Zeichnungen der Maschinenelemente nach besonderen Vorlage.
Für ältere Schüler der Maschinenabteilung waren besondere Klassen
für Transmissionen, Debeuge, Gasmotoren und Dampfmaschinen
eingesetzt, worin jeder Schüler im Entwerfen einfacher Maschi-

als mühtest du einig leben! Lebe, als mühtest du morgen sterben!
Es koste in die Hand ein Lebensbild des 8. Februar verstorbenen
Kommerzienrates Wiedow, welcher Ehrenmitglied der Innung war und
ein ebenfalls mit einem Verdienstkreuz beehrt war. Der Wiedow
hatte den Ausgang seiner Tätigkeit in Harmonikbegleitung dieses
den Schülern des
Festes. Der Vortrag war die Veranschaulichung durch den Vortragenden
des
Vorlesungsausschusses in Gegenwart der Mitglieder des Festes und eines
Kongresskomitees vorangegangene Sammler Drillinge haben die
bedeutendsten dem Festkomitee ersandend sollen bald nach dem in der
Schule
beginnt Sonntag den 30. April vormittags 11 Uhr in der 2. Bezirksschule,
3. Obergeschoss.

in die Hände. So sah er still und sah um sich, so wünschlos,
neidlos, losgelöst von allem; sein ganzes Leben lang hatte er
eine derartige Empfindung noch nicht verspürt.

Er war schon tot. Er sah sich, wie sie ihn fanden, wie sie ihn
fortschickten, wie es die Freunde in der Zeitung laien, wie es
im Klub, im Kaffeehaus einer dem anderen erzählte. „Haben
Sie es schon gehört? Der A. hat sich erschossen.“ — „Nicht möglich!
Aber ich war doch noch gestern mit ihm zusammen.“ — „Be-
wunderliches Geschick.“ — „Er hat sein Vermögen verloren.“ —
„Dann allerdings! Ich würde es genau so machen.“ — „Sonder-
bar, er hatte plötzlich den unabweislichen Wunsch, bei seinem Ver-
erben zu wagen zu sein als hiesiger Beobachter. Wie sich wohl
die Leute, die ihm das letzte Geleit gaben, beneigten? Was sie
untereinander sprachen würden? Wie sie denn einzeln oder
gruppenweise auseinander ließen, ins Leben zurück, in die
Restaurants, um sich für die Antreibung zu stärken. „Nanu, in
Schwarz?“ — „Ja, wir haben jemanden bestrafen.“ — „Wen
denn?“ — „Den A.“ — „Was hat denn dem gefehlt?“ — „3
Geld; er hat sich erschossen.“ — „Ach was Sie sagen, hm, hm.“
— „Die Gloden der Friedrichstraße sollen an zu lauten. Ach
richtig! Es war ja Ohiern. Das Armbildfest, das Fest der
Auerlehena!

Die Zeichnungen der Maschinenelemente nach besonderen Vorlage.
Für ältere Schüler der Maschinenabteilung waren besondere Klassen
für Transmissionen, Debeuge, Gasmotoren und Dampfmaschinen
eingesetzt, worin jeder Schüler im Entwerfen einfacher Maschi-

in die Hände. So sah er still und sah um sich, so wünschlos,
neidlos, losgelöst von allem; sein ganzes Leben lang hatte er
eine derartige Empfindung noch nicht verspürt.

Er war schon tot. Er sah sich, wie sie ihn fanden, wie sie ihn
fortschickten, wie es die Freunde in der Zeitung laien, wie es
im Klub, im Kaffeehaus einer dem anderen erzählte. „Haben
Sie es schon gehört? Der A. hat sich erschossen.“ — „Nicht möglich!
Aber ich war doch noch gestern mit ihm zusammen.“ — „Be-
wunderliches Geschick.“ — „Er hat sein Vermögen verloren.“ —
„Dann allerdings! Ich würde es genau so machen.“ — „Sonder-
bar, er hatte plötzlich den unabweislichen Wunsch, bei seinem Ver-
erben zu wagen zu sein als hiesiger Beobachter. Wie sich wohl
die Leute, die ihm das letzte Geleit gaben, beneigten? Was sie
untereinander sprachen würden? Wie sie denn einzeln oder
gruppenweise auseinander ließen, ins Leben zurück, in die
Restaurants, um sich für die Antreibung zu stärken. „Nanu, in
Schwarz?“ — „Ja, wir haben jemanden bestrafen.“ — „Wen
denn?“ — „Den A.“ — „Was hat denn dem gefehlt?“ — „3
Geld; er hat sich erschossen.“ — „Ach was Sie sagen, hm, hm.“
— „Die Gloden der Friedrichstraße sollen an zu lauten. Ach
richtig! Es war ja Ohiern. Das Armbildfest, das Fest der
Auerlehena!

Eine Oftergeschichte

von Arno Bach

Der Rechtsanwalt hatte es ihm in haren, geistlichen
Worten geschrieben: „Sie sind ruiniert!“ — Mit einem Schlage
alles aus! Er hatte schon lange vorher daran gedacht, und wie
wir auf eine schwierige oder peinliche Frage, von der wir er-
warten, daß sie uns vorgelegt wird, im voraus in unserem
Inneren eine Antwort suchen, so hatte auch er für diesen Fall
eine Entscheidung getroffen. Es blieb ihm nun nur ein:
die Frage. Es war ihm eigentlich auch gar nicht so verwunder-
lich, daß das eingetreten war, an dessen Möglichkeit er so oft ge-
dacht hatte. Was sollte er anfangen? In Stellung gehen? Er
der nie in seinem Leben etwas anderes getan hatte als seinen
Rechnungen zu folgen, der sein Herr, sein eigener, freier Herr ge-
wesen war von Jugend an, der jeden Irrtum hatte? Und nun
womöglich auf einem Bureau sitzen von früh bis abends für ge-
ringes Geld und von den Launen eines, nein aller anderen ab-
hängig zu sein! Dazu hatte er nicht die Kraft. Besser ein Ende,
als ein elendes Weiterdauern. Er hatte für diesen Fall schon
ein vorzuziehendes. In seinem Schreibtisch in dem schwarzen Leder-
Etui lag sein erprobter Revolver, der würde nicht versagen.

Er steckte die Waffe zu sich und verließ seine Wohnung. Noch
einmal wollte er durch die Straßen der Großstadt schlendern und
dann, wenn es Abend geworden war, nach dem Kirchhof gehen
und dort sollte das Unvermeidliche geschehen. Die Menschen in
den Straßen storten ihn bald, sie stießen ihn an; er mußte aus-
weichen und konnte seinen Gedanken nicht nachhängen. Er be-
griff nicht, wie es ihm hatte jemals Freude machen können, je-
falls durch die Straßen zu schlendern. Er suchte weniger belebte
Straßen auf und wandte sich hin und her im Freie. Die Luft war
frisch und herb zugleich; leichte Winde blühten an ihm vorbei.
Es war ihm, als sei eine feine Melodie in dem Ganzen, eine
schlichte, klingende Melodie, die man nicht festhalten kann, die
man nicht erlangen kann; von der man im tiefsten Innern nur
einmal eine Note schwingen hört und von der man doch weiß,
daß sie herrlich ist. Und die junge Sonne auf der ersten Erde!
Die grünen Seiten der dunklen Bäume und Sträucher. Ohne
dies zu wollen, war er nach dem Kirchhof gelaufen; er schritt
durch das Schwärzener Tor des alten Teils, durch die hal-
berfallenen Grabergräber mit schiefen und verwitterten Kreuzen
und Steinen. Diese Stimmung zog ihn an, weil sie etwas seiner
Gemütsverfassung Verwandtes ausdrückte. Eine weiche Müdig-
keit zwang ihn, sich niederzulassen. Er setzte sich auf einen Grab-
hügel, stemmte die Ellenbogen auf die Erde und nahm den Kopf

Sachverständiger Dr. med. Schmidt behauptet die Frage, ob es oft vorkomme, daß die Großeltern eines unehelichen Kindes daselbe in Pflege nehmen, trennt dagegen die Frage, ob Behörden eine Ausnahmebewilligung dazu ertheilen, auch wenn die Unterhaltsbeiträge an die Großeltern nur teilweise entrichtet würden. In solchen Fällen könne die Gewähr seiner Unterhaltung machen, weil die Verordnung dann leicht illusorisch gemacht werden könnte. Das Gericht bestätigt daraufhin die Strafverfügung. Wenn die Beschuldigte durch die ihr gemachte Aufforderung sich beschwert gefühlt hätte, dann hätte sie bei der Verwaltungsbehörde um Dispens von der Verpflichtung nachsuchen müssen.

Hauptgewinne der 147. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Hauptgewinn.		Stellung am 19. April 1906. (Ohne Gewähr.)				
5000 Mk. auf Nr. 7588						
3000 Mk. auf Nr. 6373 6546 10862 14426 21183 22074 28062 40118						
4293 44566 45867 46518 61978 63219 73189 77439 78073 81232 83461						
92742 93792 94691						
2000 Mk. auf Nr. 12235 14659 19888 19497 23187 25310 26611 28061						
32312 34759 35683 37646 40006 42122 48384 74063 80160 85930 89279						
98113 97437						
1000 Mk. auf Nr. 6126 8600 11359 11466 11908 13360 16537 20113						
28444 31470 31270 33038 35406 37261 37679 38077 39420 41667 47914						
47927 49000 61906 62209 63242 63401 68586 69823 70002 71502 71513						
76459 78704 79238 77776 78630 80618 82018 86438 88487 92898 98102.						

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Bundesl. Ufer	Sachsen	Preußen	Bayern	Wien	Köln	Dresden
18. April + 50	fehlt	+ 90	+ 80	+ 78	+ 126	- 8
19. April + 62	fehlt	+ 60	+ 81	+ 70	+ 125	- 14

Zum Ausstand der italienischen Eisenbahnangehörigen

Sind weitere Mitteilungen eingegangen. Aus Rom, den 18. d. M., wird gemeldet: Nachmittags eingegangene Depeschen melden, daß in ganz Italien der Eisenbahnerverkehr aufrechterhalten worden ist. Die Lage beginnt sich zu bessern. Auf einer Anzahl von Bahnhöfen hat das Personal die Arbeit nicht niedergelegt. Die hiesige Handelskammer hat für die Eisenbahnangehörigen, die die Arbeit nicht niederlegten, 3000 Lire bewilligt und alle Handelskammern des Landes aufgefordert, sich diesem Vorgehen anzuschließen. Die Zahl der dienstwilligen Eisenbahnangehörigen hat heute Abend hier noch zugenommen. In Venedig ist der Ausstand fast beendet. Der Polizeidienst zwischen den Häfen durch Torpedoboote funktioniert gut. Aus Foggia, den 18. d. M., meldet der Tracht von folgendem blutigen Tumult: Heute versuchten etwa 1000 Landleute, während dem ausländischen Bahnpersonal der Lohn ausgezahlt wurde, in den Bahnhof einzudringen, und leisteten dem Militär, das sie zu entfernen versuchte, Widerstand. Die Manifestanten fielen die Soldaten mit Steinwürfen an, schleuderten Steine gegen sie und schossen schließlich auf sie. Ein Soldat wurde schwer verletzt. Hierauf machte das Militär, ohne einen Befehl dazu bekommen zu haben, Gebrauch von der Waffe und ver wundete zwei Personen. Die Manifestanten flohen alldann nach dem Cavour-Platz, erneuerten aber, als sie Verstärkung erhielten, den Tumult. Rumrühr wurde wieder mit Steinen gegen das Militär geworfen und auf daselbe geschossen. Das Militär machte deshalb wieder von der Schutzwaffe Gebrauch. Im ganzen wurden bei dem Zusammenstoß drei Personen getötet und sieben verwundet.

Die Deputiertenkammer in Rom setzte gestern, wie bereits in einem Teile der Morgenausgabe kurz mitgeteilt, die Beratung der Vorlage betreffend die Verstaatlichung der Eisenbahnen fort. Der Präsident verlas eine Depesche des Eisenbahnbetriebspersonals, in welcher dieses den unüberlegten Aus stand bedauert und sein Vertrauen ausdrückt zu den Vertretern der Nation bei der Erreichung seiner gerechten Forderungen. (Lebhafter Beifall.) Nach den Ausführungen des Bericht erstatters trat das Haus in die Erörterung der Tagesordnung ein. Beroglio beantragte im Namen der Sozialisten eine Tagesordnung, nach der die Eröffnung von Unterhandlungen mit den Eisenbahnarbeitern gefordert wird. (Unruhe.) De Andreis beantragte namens der Republikaner den Klassenkampf (Beifall) und begründete eine Tagesordnung, wonach die Disziplinarmassnahmen für das Eisenbahnpersonal entfällt, verlagert werden soll. Fortis verteidigte die Regierungs-vorlage. Die höchste Pflicht des Staates sei es, den Dienst anrechtserhalten, der eine große Rolle im Wirtschaftsleben der Völker spiele (Lebhafter Beifall) und von dem deren tägliche Interessen abhängen. (Beifall.) Der Ministerpräsident ging auf alle technischen Einwände der Vorredner ein und erlachte einige Anträge Sonninos als beachtenswert an. Aber die Zustimmung Sonninos zu der Vorlage und der Verlauf der Debatte bewies, daß es sich nur um sehr unwesentliche Einwände handelte. Hinsichtlich der Würdigung der Artikel, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung im Eisenbahnpersonal gewährleisten sollten, befindet er sich in Uebereinstimmung mit Sonnino. Wenn dieser weitere Einrichtungen vorschlugen wüßte, wäre es seine Pflicht, dies zu tun. Fortis erwiderte Fortis, er, der Ministerpräsident, habe stets erklärt, den Ausstand im Staatsbetriebe nicht zuzulassen. Er betrachte die Organisation des Eisenbahnpersonals als ein Mittel für daselbe, um auf ein höheres wirtschaftliches und politisches Niveau zu gelangen. Aber er könne nicht sagen, daß durch dieselbe das Land wirtschaftlichen und politischen Krisen ausgesetzt werde. (Sehr gut!) Das Recht des Landes stehe über jedem Recht von Personen oder Klassen (Beifall), und da der Kampf einer Klasse bedauerlicherweise das wirtschaftliche Leben

stärkenden Kräften getragen. Vereinzelt Menschen sah er auf dem Wege an sich vorbeischießen. Er achtete nicht auf sie, er empfand sie nur als Staffage. Die Sonne war bald unter die Horizontlinie gesunken. Der strahlende Halbmond war die Uhr seines Lebens. Er fühlte nach der Lähme: Der letzte Arcand war bei ihm. Ein Mann und eine Frau gingen in einiger Entfernung an ihm vorüber. "Sieh mal, wie herrlich," sagte der Mann und zeigte auf die Sonne. Die Frau wandte den Kopf und war über gossen vom Wibersehen flammender Blut. "Herrlich," sagte die Frau, "immer daselbe und immer schöner, wie das Leben."

Der Mann auf dem Grunde hörte die Stimme und sah die Frau. Er hatte sie früher gekannt und bewundert. Sie kamnte aus guter, reicher Familie, war verlobt mit nur irgend einem vornehmen Kinde. Da verliebte sie sich in einen Menschen, der im Gefängnis gefesselt hatte. Die Familie wollte die Verlobung nicht ausgeben und drohte mit Enterbung. Die Frau verzichtete auf alles und nahm den Mann, den sie liebte. Das war also die gefeierte Braut von damals, die sich schlichte Frau, die dort ging. Und sie hatte eben noch gesagt: "Schön wie das Leben." Ob das Leben doch noch andere Werte barg, die nicht ohne weiteres felt waren, die ertrotzt, erobert sein wollten? Er wußte keine Antwort.

Die Sonne schaute nur noch mit einem schmalen Kreisbogen über den Rand des Horizonts empor. Noch ein paar Minuten. Er leate beide Hände über die geschlossenen Augen; wann er sie wieder öffnen würde, war die Sonne verschwunden — dann war es Zeit für ihn. Argend etwas berührte seine Arme; — er hatte sich getäuscht — nein, die Berührung wurde stärker, wiederholte sich. Er ließ die Hände sinken und öffnete die Augen.

Ein Kind stand vor ihm, ein kleines Mädchen. "Du weinst wohl?" fragte es und sah mit den großen, dunklen Augen den Mann an. "Warum weinst Du, Mann?" Er sah noch immer in die Augen des Kindes und es war, als läge eine ganze fünfzigjährige Welt darin. So hatte er auch einmal die Welt geschaut, in die Welt voller Wunder und Rätsel. Und eben jetzt war er im Begriff, die Rätsel zu lösen, auf eine rote und gewaltsame Weise. Er lächelte noch immer in die großen Augen, und dann fiel ihm etwas Brennend heißes auf die Hand. Und das Kind brühte ihm einen Strauß gelber Nelken in die Hand und sagte: "Nicht mehr weinen!" Dann kamen Leute und riefen lachend das Kind. Er erhob sich und führte es an der Hand den Tugendwegen zu. Die Sonne war nicht mehr zu sehen, nur der purpurne Glanz am Himmel bezeichnete ihr heutiges Grab. Morgen würde sie wieder auferstehen. Und er ging langsam in die Stadt zurück und trug den Strauß gelber Blumen in der Hand, den ihm das Kind geschenkt hatte. — Er war auch auf der Karren!

wäre, müßte man dahin gelangen, gesetzlich festzusetzen, welches die öffentlichen Betriebe seien, wo ein Ausstand nicht zulässig ist. (Beifall.) Was das Eisenbahnerpersonal anlange, so habe sich (Fortis) erklärt, daß daselbe die Arbeit nicht einstellen könne, ohne die Grundprinzipien seines Vertrages zu verletzen und aller Vorrechte verlustig zu gehen, die seine Stellung als privilegierte Arbeiter mit sich bringe. (Auskunft.) Die Regierung habe für das Eisenbahnerpersonal getan, was sie konnte und dieses hätte dem Staat nicht den Krieg erklären dürfen. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß alle an den Maßnahmen der Regierung geübten abspredhenden Kritiken jeder Grundlage entbehren. (Lebhafter Beifall.) Villa brachte eine Tagesordnung ein, nach welcher die Kammer, nachdem sie die Erklärungen des Ministerpräsidenten Fortis gehört hat, zur Beratung der einzelnen Artikel überging. Fortis erklärte nunmehr, die Regierung werde, um nicht die Eintracht der Kammer in Frage zu stellen, der Tagesordnung Villias nicht die Bedeutung eines Vertrauensvotums beilegen. (Bravo.) Sacchi, Führer der Radikalen, hob hervor, er beabsichtige, sich von jenen zu trennen, die sich mit den Ausständigen solidarisch erklärt haben (Sehr gut!), und verurteilte den Ausstand der Eisenbahner, welche als Beamte dem öffentlichen Staatsrecht unterliegen, als ungerichtet. (Lebhafter Beifall.) Der Ausstand gelte dem Parlament als Rebellion. Um die jette Autorität des Staates aufrechtzuerhalten, werde er für jede von der Regierung angenommene Tagesordnung stimmen, selbst wenn sie die Bedeutung eines Vertrauens für das Kabinett habe. (Beifall.) Sonnino erklärte, daß, obwohl er kein Vertrauen zum Kabinett habe, er doch für die Tagesordnung Villias stimmen würde, um die Eintracht der konstitutionellen Parteien nicht zu tödren. (Beifall.) Fortis sprach Sonnino seinen Dank aus. Die Tagesordnung Villa wurde hierauf in namentlicher Abstimmung mit 306 gegen 34 Stimmen angenommen. Eine Tagesordnung Ferri, die den Ansichten der Sozialisten Ausdruck gibt, wurde mit 293 gegen 22 Stimmen abgelehnt; ebenso wurde eine Tagesordnung Beroglio (Soz.) abgelehnt. Eine Tagesordnung der Kommission, welcher die Eisenbahnvorlage überwiegen war, die heißt, die zur Beratung stehende Vorlage solle die Regierung in den Stand setzen, den Betrieb der Eisenbahnen am 1. Juli zu übernehmen, und die endgültige Organisation der Staatsbahnenverwaltung bleibe der Annahme der von der Regierung am 21. Februar dieses Jahres eingebrachten Vorlage vorbehalten, wurde genehmigt. Das Haus begann darauf die Beratung der einzelnen Artikel der Eisenbahnvorlage. Nachdem die fünf ersten Artikel Annahme gefunden, wurde die Weiterberatung verlag.

Tagesgeschichte.

Zur Reise des Kaiserpaars.

Zum Aufenhalt des Kaiserpaars in Giardini wird von dort unterm 18. d. Mts. noch folgendes gemeldet: Der Kaiser blieb gestern nachmittags und heute früh an Bord. Das Wetter ist schön. Am Nachmittage begab sich die Kaiserin mit dem Prinzen Waldert an Bord der „Hohenzollern“; sie nahmen mit dem Kaiser zusammen den Tee und schrien um 7 Uhr nach Taormina zurück. Angesichts der Schwierigkeiten der Beförderung der Post mit der Eisenbahn haben sich Kriegsschiffe zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt.

Deutsches Reich. Die „A. B. N.“ treten der Auffassung entgegen, daß die verbündeten Regierungen kein Gewicht darauf legen, daß der Reichstag nach seinem Wiedereintritt noch alle ungelösten Vorlagen aufarbeite.

Frankreich. Im Arbeiterviertel von Limoges herricht Ruhe, doch sind, da Landungen erwartet werden, strenge Maßnahmen getroffen worden. Die Ausständigen dürften in kleinen Trupps die Straßen. Die Schuhwarenarbeiter haben beschlossen, weiter zu arbeiten, die Ausständigen aber mit fünf Prozent ihres Lohnes zu unterliegen. Bei den letzten Unruhen wurden eine Person getötet und fünf schwer verwundet; ferner trugen drei Offiziere und eine Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften Verletzungen davon. Der gestrige Abend ist ruhig verlaufen, doch durchziehen fortwährend Patrouillen die Straßen. Die Leiche des getöteten Arbeiters ist in seine Wohnung gebracht worden, von wo aus die Vererdigung erfolgen soll, da die Arbeiter zu einer großen Kundgebung gestalten wollen.

Bermischtes.

Der bereits gemeldete Ueberfall auf den Leiter der Köln-Bonner Kreisbahn spielte sich nach der „A. B. N.“, folgendermaßen ab: Herr Mohls fuhr in einem Abteil erster Klasse von Hannover nach Köln zurück. In Duisburg stiegen zwei Männer in sein Abteil. Der Jua holte sich kaum wieder in Bewegung ab, als der eine von den beiden an das Fenster trat; der andere im Herr Mohls an den Hals und steckte ihm ein Messer ins Rücken, der selbige schlug den Jua den Hals um und mit einem Schreie rannte er die Straße, daß das Blut aus einer tiefen Wunde brann. Einer der Wacheheben hielt ihm einen geladenen Revolver vor die Brust und drohte, ihn sofort zu erschießen, wenn er einen Laut von sich gäbe. Während dessen saß ihm der andere die gelbene Uhr nebst Kette und 25 Mk., nahm die Willektion des Ueberfallenen, der halb betäubt war, an sich, und drohte ihm, falls er in Düsseldorf oder Köln irgendwas Anzeige mache, werde man ihn zu finden wissen und über den Dauen hängen. Mohls, der selbst blutete und von dem Erlebten stark benommen war, unterließ es, in Düsseldorf sofort Anzeige zu erstatten; er kam erst bei der Ankunft in Köln zur Besinnung und machte dem Vorsteher dort Meldung von dem Vorfalle. Er wurde auf der Kalkwache vom Notar Kreis verhaftet. In der Nacht nach wurden die Kriminalpolizei in Düsseldorf und Duisburg, sowie die Bahnhöfe der ganzen Strecke drählich eingehender von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt und ebenso die Leiharbeiter der Städte benachrichtigt.

In Fischlaggen bei Ruyg sind in der Nacht 14 Geübte mit Viehbestand und Inventar verbrannt. Ein Knacht ist umgekommen.

Der orkanartige Nordweststurm der letzten Tage führte zahlreiche Schiffsunfälle auf der Ostsee herbei. Wie aus Danzig gemeldet wird, scheiterte der deutsche Dampfer „Votte“, von Danzig nach Antwerpen bestimmt, auf der Sandbank Bantsart in der Osterscheide. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der durch seine fihnen Ballonfahrten über die Alpen bekannte Schweizer Luftschiffer Spelterini machte dem Berliner Verein für Luftschiffahrt seine Ballonphotographien zugänglich. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Sitzung wurde Kapitän Spelterini vom Hauptmann von Tschudi begrüßt. Als Einleitung zu der Vorführung des Lichtbilders gab Oberleutnant Hildebrandt einige orientierende Mitteilungen über die mit Alpenfahrten verbundenen Schwierigkeiten, die Höhe der durch den Ballontransport verbundenen Kosten usw. Auch ist die Götterbereitung im Gebirge nicht so einfach. So bedurfte Spelterini nicht weniger als 60000 Kilogramm Gewicht an Schwefelsäure und Eisenstäben zur Bereitung des Füllgases; hatte er komprimiertes Gas verwendet, so könnte er das Gewicht bis auf 16000 Kilogramm herabdrücken. Wenn gleich Spelterini seine Ballonfahrten mehr noch so männlichen Standpunkte aus betrieben hat, so dienten sie doch auch vielfach wissenschaftlichen Untersuchungen. Spelterini hat vor etwa 25 Jahren die Luftschiffahrt auf der Berliner Luftschiffersademie kennen gelernt und 1882 seine erste Ballonfahrt gemacht. Seit dieser Zeit hat er bis jetzt 537 Frei ballonfahrten unternommen und 1100 Personen durch die Lüfte geführt und zwar ohne erhebliche Unfälle. Seit zehn Jahren hat sich Spelterini auch der Ballonphotographie zugewendet und es hier zu einer Meisterschaft gebracht. Nach dieser Erläuterung begann die Vorführung von meist über hundert Lichtbildern, eingeteilt in fünf Serien: 1. Böhren, 2. Böhren-St. Gallen-Zugern-Rigi-Thun-Diablersee-Gent, 3. Alpenfahrt von Bernauit, 4. Kognen und 5. Alpenfahrt vom Eggerlethaler. Die Bilder, teils in niedriger, teils großer, mehrere tausend Meter hohen Höhe aufgenommen, riefen Bewunderung hervor; waren es doch herrliche Landschaften, die sich vor den Augen aufboten.

Gletcher mit mehr als 30 Kilometer langer Eisfläche, die selbst die ältesten und tüchtigsten Alpinisten noch nicht geizen haben.

Tödliche Jobvergiftungen sind selten, wenigstens solche von akuter Art, bei denen der Tod unmittelbar im Anschluß an die Aufnahme größerer Mengen erfolgt. Einen Fall dieser Art hat Dr. Donabian zum Londoner „Lancet“ berichtet. Ein 54jähriger Mann war wegen einer Verrenkung des Hüftes und eines einfachen Bruches des Schenkelhals ins Krankenhaus eingeliefert worden. Er war seit Jahren ein starker Trinker, und auch zurzeit des Unfalls, der seine Verletzungen herbeigeführt hatte, betrunken gewesen. Für das Vorhandensein eines Herzfehlers oder einer Hautwahrnehmung waren keine Anzeichen vorhanden. Die Verrenkung wurde unter Chloroform in Ordnung gebracht und im übrigen der Patient wegen drohenden Deliriums auf Morphium gesetzt. Da er über Schmerzen in der linken Brustseite klagte, ohne daß dort durch die Untersuchung eine Verletzung oder eine Krankheit zu ermitteln war, wurde die angeblich schmerzlose Hautläsion ermittelt, wurde die angeblich schmerzlose Hautläsion mit Tod eingeleitet. Während die Heise mit der Injektion nur eine Minute von der Wärtlerin neben dem Krankenbelassen wurde, griff der Patient danach, öffnete sie und verschluckte den ganzen Inhalt. Der Arzt war in der Nähe, wurde durch das Rufen der anderen Kranken aufmerksam, stürzte herein, erkannte mit einem Blick was geschehen war, und nahm sofort Ausspülungen des Magens an dem Selbstmordpatienten vor. Danach schien das Befinden des Patienten ganz befriedigend, aber nach einer Stunde wurde der Puls schwach, Beine und Arme wurden kalt und blau, und das Gesicht nahm eine bläuliche Farbe an, so daß Einbringungen mit Strohhalm vorgenommen, und auch sonst dem Kranken lebende Mittel verabreicht wurden. Trotzdem starb der Mann nach weiteren zwei Stunden. Der Fall ist merkwürdig wegen der Schwindigkeit, mit der der Tod nach dem Verschlucken des Giftes trotz sorgfältiger, energischer Behandlung eintrat. Wahrscheinlich ist dieser seltene Umstand dadurch zu erklären, daß der Körper des Kranken durch die Trankflucht schon sehr geschwächt war.

Pariser Vergnügungsstatistik. Aus Paris wird der „A. B. N.“ geschrieben: Nicht weniger als 40 Mill. Francs haben die Pariser im Jahre 1904 für Theater, Zingelangel und Café-Konzerte ausgegeben. Mit Ausnahme der Weltausstellungsjahre, die stets erhöhte Billettpreise bringen, war diese hohe Ziffer noch nie erreicht worden. Obenan stehen mit ihren Einnahmen natürlich die großen Staatsbahnen, die Grobe Oper mit 2987000 Francs, die Komische Oper mit 2236000 Francs, das Théâtre Français mit 2217000 Francs. Besonders bleibt es immerhin, daß den nächsten Rang mit 1551000 Francs ein Zingelangel, die Jolice-Vergnügung, einnehmen, daß dann das Ausstattungstheater des Châtelet mit 1384000 Francs und nachher wiederum die Tineelangel Olympia und Moulin-Rouge in der Reihe folgen. Das riesige Theater Sarah Bernhardt brachte es auf 1217000 Francs. Ueber eine Million Brutto-Einnahmen holten sich von den Privatbühnen nur noch die populäre Gaité, das literarische Gymnase und das Operntheater der Parisis. Im ganzen betrachtet, fällt das Resultat allerdings nicht ganz so unangenehm für den Geschmack des Publikums aus. Die eigentlichen Theater mit literarisch-künstlerischen Darstellungen rechen von den 40 Millionen Vergnügungsausgaben doch etwa 3 Millionen an sich. Aber die Zingelangel machten in den letzten Jahren so riesige Fortschritte, daß sie wohl bald den Löwenanteil erlangen werden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Bräger Straße 49.) Bremen 18. April von Genoa abgeg. Kaiser Wilhelm II., 18. April von Newoor abgeg. „Mein“, 18. April von Newoor abgeg. „Schleswig“, 18. April in Marietta angel. „Voyant“, 18. April in Suez angel. „Siren“, 18. April von Southampton abgeg. „Briny Eitel Friederich“, 18. April von Nagasaki abgeg. „Bonn“, 18. April Calcutta post.

Damburg-Amerika-Linie. „Armenia“, von Philadelbia 17. April auf der Elbe angel. „Rossinia“, 18. April von Rioi abgeg. „Oceano“, 17. April von Colombo abgeg. „Calabria“, 17. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Diana“, 18. April von Kopenhagen abgeg. „Michael Jelinek“, 18. April in Suez angel. „Briny Jodan“, 17. April in Venetia angel. „Wolke“, 17. April in Newoor angel. „Sivola“, 16. April in Baltimore angel. „Rumbia“, 17. April in Rio Grande do Sul angel. „Damburg“, von Genoa nach Newoor, 17. April in Gibraltar post. „Eruvia“, 17. April in Napoli angel. „Sicilia“, von Mittelbrähnen, 17. April von Funchal abgeg. „Anabafia“, von Olfassen, 17. April in Suez angel. „Fungaria“, nach Westindien, 17. April Dover post. „Vaticia“, nach Newoor, 17. April Lyard post. „Gronshagen“, 16. April in New Orleans angel. „Schwarzburg“, 16. April in New Orleans angel. „Kosana“, nach Baltis und Philadelphia, 17. April Dover post. „Sugano“, 15. April Beaulieu Point post. „Rubia“, 17. April in Swatow angel. „Bewig Russell“, „Suecia“ und „Senegambia“, 17. April in Singapore angel. „Sitta Kerkad“, 15. April in Singapore angel. „Brigada“, nach Olfassen, 17. April in Port Said angel. „Briny August Wilhelm“, von Savana und Westis, 17. April von Dover nach Hamburg abgeg. „Antonina“, 15. April in Buenos Aires angel.

Holland-Amerika-Linie. „Roosdam“, von Rotterdam nach Newoor, 18. April in Newoor angel.

Union-Cable-Linie. „Anfauns Castle“ auf Heimreise in Madeira angel. „Saron“, 18. April auf Kudreite in Kapstadt angel. „Dover Castle“, 17. April auf Heimreise von Kapstadt abgeg.

Offene Stellen.

Von erstklassiger rheinischer Gasmotoren-Fabrik wird tüchtig, guteinfühler Vertreter für Dresden u. Umgegend sofort gesucht. Off. Off. u. Z. E. 845 an Haasensteln & Vogler, Köln, erbeten.

Tüchtige Lackierer und Maler

bet hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht von Baggonfabrik vorm. Saß in Wangen.

3-20 Mk. tägl. können Ver.

red. Standes verb. Hebruerwerb d. Scheibarbeit. häßl. Tätigl. Vertretg. ec. Näh. Gewerbszentrale in Frankfurt a.M.

Maurerpolier,

mit ca. 30 Mann zur Uebernahme eines größeren Auftrages in der Nähe Dresdens baldigst gefucht. Off. mit Näh. Preisangaben bis 22. d. Mts. unter E. 14455 in die Exped. d. Bl.

Maschinenführer,

mit landw. Ab. vertraut, Mülleu od. Senngard. bevorg. auf ein Gut gefucht. Zeugnisabschriften bitte einheften. Off. unt. U. F. 236 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suiche besseres Mädchen

Bedien. v. i. Mal. Engau. Raubgast, Gartenstraße 1.



Müller & Groeschke
Obermoseler, à Pl. 48 Pf. bei 12 Pl. 45 Pf. exkl. Glas, frische Ananas, Erdbeeren, Waldmeister, Pariser Stangensapffel, kleine Osterzinken, ca. 6 Pfl., zum Kochen. Schleuder-Honig Pfd. 85 und 125 Pf.

König Johannstr. 110, Pragerstrasse 10

An die geehrte Einwohnerschaft Dresdens und Umgegend.

Der Streit im Bäckergewerbe ist seit heute zur Tatsache geworden, würde die Gewährung der Forderung ungünstig einwirken, denn es würde trotzdem von der Bäcker-Innung das weitgehendste Entgegenkommen gezeigt worden ist. Die Agitatoren und Führer der Gewerkschaft wollen keine Einigung, sondern den Kampf, bei denen sie nichts zu verlieren haben, nach Umständen aber Meister und Gesellen unter ihre Botmäßigkeit zu bringen hoffen. Das gute Verhältnis, welches hier seit Jahren zwischen Meister und Gesellen geherrscht hat, war den Streikleitern längst ein Dorn im Auge; sie können ihr Ziel nur erreichen durch Erregung von Unzufriedenheit und Vernichtung der einzelnen Betriebe, damit wieder ein großer Teil des gewerblichen Mittelstandes verschwindet. Auf die erste Forderung der Lohnkommission, „Kost und Wohnung darf dem Gesellen im Hause des Meisters nicht mehr gewährt werden“, hat die Innung dies ohne Weiteres für die verheirateten Gesellen bei entsprechender Vergütung genehmigt, ebenso auch für die älteren Gesellen, wenn sie es wünschen, und war hier vorläufig die Altersgrenze auf 28 Jahre festgesetzt, ohne damit weitere Vereinbarungen auszuschließen. Dieses allen Gesellen ohne Ausnahme zu bewilligen oder die Altersgrenze zu tief herabzusetzen, war schon aus betriebstechnischen Gründen nicht möglich, denn in unserem Gewerbe liegen die Verhältnisse doch so, daß die Herstellung der Waren stets mit außerordentlicher Pünktlichkeit, besonders soweit das Frühstücksgebäck in Frage kommt, zu erfolgen hat. Wer sollte nun dafür sorgen, daß die jüngeren Leute stets pünktlich um 11 oder 1/2 12 Uhr abends, wenn sie in Schlafstelle wären, geweckt würden. Die Vermieter hätten doch sehr wenig Interesse daran, und die Meister würden wohl oft des Nachts allein bei ihrer Arbeit sein. Auch auf die Lebenshaltung der Gesellen selbst

würde die Gewährung der Forderung ungünstig einwirken, denn es würde ihnen schwer werden, bessere Wohnungen und Kost zu finden, als sie jetzt bei dem größten Teil der Meister haben, besonders auch Wohnungen, wo sie die nötige Ruhe finden.

Auch in hygienischer Hinsicht würde das Gegenteil von dem erreicht, was angeblich erreicht werden soll. Während jetzt die Schlafstellen beim Meister wiederholt von der Wohlfahrtspolizei und den Beauftragten der Innung kontrolliert werden, würde dies anderwärts nicht möglich sein und wäre es nicht ausgeschlossen, daß die Gesellen mit kranken Personen zusammen wohnen und ev. Ansteckungsstoff mit in die Werkstatt schleppten.

Somit liegt die Bewilligung ebensowenig im Interesse der Gesellen, wie der Meister. Alle übrigen Forderungen, besonders auch die Gewährung einer 36stündigen Ruhezeit zu den 3 hohen Festen, sind in der Hauptsache ausstandslos von der Innung bewilligt, während über den Innungs-Arbeitsnachweis wesentliche Klagen von den Gesellen nicht vorgebracht werden konnten, sondern die korrekte und unparteiische Handhabung der Arbeitsvermittlung anerkannt wurde. Wir werden jedenfalls noch in ausführlichen Flugblättern auf alle Einzelheiten zurückkommen, richten aber schon jetzt an das geehrte Publikum und ganz besonders an die werthen Hausfrauen das ergebene Gesuch, ihren Frühstückslieferanten nicht für etwa vorkommende kleine Unregelmäßigkeiten verantwortlich zu machen, sondern dies den Verhältnissen zuzuschreiben und uns in dem schweren Kampfe, welcher uns aufgezwungen ist, zu unterstützen. Sie helfen dadurch einen großen Teil des Mittelstandes erhalten und erweisen damit dem Vaterlande und allen seinen Bürgern unschätzbare Dienste.

Dresden, den 19. April 1905.

Der Gesamtvorstand der Bäcker-Innung.

Dresdener Nachrichten. Sonnabend, 20. April 1905 Nr. 110

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am
9. und 10. Mai d. J.
in Neubrandenburg (Mecklenburg)

Zuchtmarkt für edlere Pferde

eröffnet einzuhalten.

Der im Jahre 1899 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigenden Maße seitens der Züchter mit edlen, raschen Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Reit- und Ackerpferde-Schlägen beachtet worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Gestüts- und Mecklenburg und den angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbesuchern wird der Vorteil des Kaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt wird am 1. Markttage nachmittags 3 Uhr

1. ein Preisrennen, Reiten und Preisrennen, Turnieren für Pferde geritten und im Besitze von Offizieren des II. und IX. Armeekorps,
2. ein Preisrennen, Gerren-Reiten,
3. ein Preisrennen, Reiten für Vereiter und Bedientete,
4. ein Preisrennen, Fahren für Zweispänner-Gaulagen

stattfinden. Erforderlich sind für jede Konkurrenz mindestens 3 Meldungen. Nennungen zu 1 und 2 bis 25. April d. J. an Herrn

Lubmann, Neubrandenburg, zu 3 und 4 am 1. Markttage bis spätestens 12 Uhr im Bureau auf dem Marktplatz.

Nähere Bedingungen und Preise sind von Herrn L. Lubmann, sowie im Bureau auf dem Marktplatz in Neubrandenburg kostenlos zu erfahren.

Neubrandenburg, im März 1905.

Das Komitee für den Zuchtmarkt f. edlere Pferde.

Herrn von Biel, Jierow, Gutsbesitzer Broom, Wierendorf,

Herrn von Engel-Wandow, Erzelen, Oberstallmeister Graf von Gardberg, Schwaan, Wittmeister o. D. von Geyden,

Herrn von Geyden, Oberst a. D. von Jagow, Neubrandenburg, Major a. D. von Jangermann-Walkow, Gutsbesitzer Lemke,

Herrn von Michael-Balfow, Bürgermeister Dr. jur. Pries, Neubrandenburg, Wittmeister d. V. Stevers, Zabeln.

KURHAUS PASSUGG 820 M. ü. M., Schweiz.

Komfortables Hotel mit 175 Betten. Offen vom 15. Mai an.

Angehmster Frühjahrsaufenthalt.

Best. inst. Zimmer von Frk. 8.50 an. Reduzierte Preise in der Vor- und Nachsaison.

Kurmittel: Vorsüßl. stark alkalische und milde Natrium- und Eisen-sauerlinge. Eine Jodsalze mit hohem Natriumgehalt. Stahl-, Zol- und Kohlensäure-Bäder, modern eingerichtete Hydrotherapie, Terrainturen, Elektr. Sauer-Sonnen-Bad, elektr. Glühlichtbad.

Indikationen: Chron. u. subakuter Magen- u. Darmkatarrh, Gallenstein, Leber-, Nieren-, Darm-, Herzhilfen, Gicht, Herz-Kreislaffektionen, Neurasthenie, Folgen der Tropenkrankheiten, Nikotin- u. Alkoholmissbrauch, Tuberkulose, Nervenleiden, Krampfkrämpfe, Schwindel, Verkalkung des Adens, Prostatahypertrophie, Glaskörperentzündungen, Kurgemäße Küche, Kurtsch für Diabetiker und Magenkränke.

Sehr schöne, herrliche Lage, 20 Minuten von der wildromantischen Robinsicht entfernt. Neue, windgeschützte Wandelbahn. Ausgezeichnete Anlagen im nahen Wald.

Freizeite und nähere Auskunft durch

Kuratort: Dr. Scarpattelli. Die Direktion: A. Braun.

Junghanns & Kolosche, Leipzig

Fabriknummer No. 360. Specialfabrik Fabriknummer No. 360.

von Elektromotoren, Dynamomaschinen u. Schaltapparaten.

Mehr als 3000 Elektromotoren in Betrieb.

Die Junghanns & Kolosche-Motoren sind als erstklassige Fabrikat in der ganzen Welt bekannt.

Lieferung und Installation von Elektromotoren und Dynamomaschinen für alle Betriebe: Buchdruckereien, Brauereien, Bergwerke, Spinnereien, Webereien etc. für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom. Ausführung von stationären Accumulatoren-Anlagen jeder Größe.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Äußerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwillig.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt:
Gardinienspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Hausfrauen!
Denkt
zum Gaudium an
Geolin,
das beste
Metall Putzmittel
der Gegenwart!
Engros-Niederlage
C. A. Albert,
Dresden,
Neuegasse 11.

**Rohrmöbel
Verandamöbel**
modern
solid
praktisch
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
Besichtigung
zwanglos.
Verantwortlicher Medaillieur:
Armin Kendorff in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Neu! Für Künstler und Kunstgewerbeschüler. Neu!
„Der weibliche Akt!“
Anmut, Schönheit und Grazie des weibl. Körpers.
50 molekulare Aktstudien in Farbendruck. Erlaubt für Lebens-
des Modell. Freilicht-Aufnahmen nach der Natur
in entzückender Schönheit und prachtvoller Wiedergabe
von Professor Jan u. a. erstklass. Künstlern. Alle
50 Blatt - Format 20x29cm. - in eleg. Pracht-
bände nur 7 Mk. 50 Pf.

„Der Pariser Akt!“
50 wunderbar plastisch wirkende weibl. Aktstudien erster
klass. Künstler. In allerfeinster Ausführung.
Nierenform. 25x33 cm.
Alle 50 Blatt für den erstmal. W. Preis v. nur 5 Mk.
Verlag d. S. Schmidts Verlag, Berlin 13, Unterfeldstr. 31.

**Parkett-Reinigungs-
Anstalt „Saxonia“**
Rathhausstr. 59. Fernspr. 3287.
Vorzügl. hochfeine
Pianinos
vermietet sehr billig
Wagner, Grunert Str. 10. 1.

J. Olivier,
Königlicher Hoflieferant
Prager Strasse 5.
Oster-Eier
aus Schokolade, Fondant, Marzipan in bekannter,
hervorragender Güte. Größte Auswahl in ein-
fachen und eleganten
Oster-Geschenken.

Käse
mit und ohne Rimmel in vor-
züglich schönster Ware emp-
fiehlt billigst
Molkerei Penzig, O.-L.
nicht. Geschäftsmann, 32 J.,
wünscht baldige
Heirat.
Damen mit etw. Verm. werden
gebeten, Off. unt. W. E. 781
Exp. d. Bl. einzulenden.

Geldschrank,
größerer, zweiflügelig, möglichst ge-
braucht, gesucht. Off. mit
genauen Maßangaben u. Preis
unt. W. T. 795 Exped. d. Bl.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 19. April. Die heutige Börse lag ziemlich schwach. Von den ausländischen Börsenmeldungen kamen für den heutigen Markt hauptsächlich diejenigen aus New York in Betracht, wo verschiedene Wertpapiere kurzweiligeren erlitten haben. Die Rückwirkung bestand aus folgenden Plätzen, daß Baltimore um 1, Kanada um 2 Prozent niedriger eintrug. Von Montanpapieren entwickelte sich für Harpener eine vorübergehende Kauflust auf Auktionsgerichte, die aber alsbald offiziell benotet wurden. Harpener schlossen trotzdem noch um 1 1/2 Prozent über gestern. Laurabütte sanken fast 1 1/2 Prozent niedriger ein und besserten sich dann um 1/2 Prozent; auch die übrigen Dittenerwerte zeigten niedrigere Anfangskurse, erholten sich dann zwar, schlossen aber 1/2 bis 1 Prozent unter gestern. Von Bankaktien gaben Kreditaktien, Berliner Handels-Gesellschaft, Diskonto, Dresdner, Nationalbank und Schaaffhausensche Bankverein nach, nur Darmstädter und Deutsche Bank lagen etwas an. Außenbank 0,55 Prozent niedriger. An Warenmärkten waren Anatolier 1/2 Prozent gebessert. Renten ohne Gewähr, Dreiprozentige Deutsche Reichsanleihe per Ultimo unverändert. Schuldschuldenschein 1 1/2 Prozent. — Der heutige Getreide-Waaren-Preisbericht im Ganzen in auf bebaute Trends. Inwieweit wirkte namentlich die Ertragsminderung nach heimischem Regen, sowie für Nordamerika sollen Käufe vorgenommen worden sein. Getreides Brotgetreide ist knapp und nur zu hohen Preisen erhältlich. Der Roggenpreis lag um 2,50 M. an, und auch der Weizenmarkt hatte bei einiger Nachfrage feste Notung, doch waren die Umsätze nicht beträchtlich. Preis etwa 0,50 M. höher. Weizen fest bei der Weizenmehl, da infolge der gestiegenen Roggenpreise mit Verkäufen zurückzuführen wird. Hafer lebhafter begehrt und höher, inländische Ware knapp. Mehl in größeren Posten angeboten und nachgefragt. Mühlöl 10 Pf. höher. — Wetter: Trüb, kühl; Ostwind.

Dresdner Börse vom 19. April. Die unruhige Notung der amerikanischen Wertpapiermärkte ließ die heutige Berliner Börse auf fast allen Gebieten wieder recht schwach eröffnen. Zehi lebten nur Harpener ein. An der heutigen Börse war auch heute die Notierungsmöglichkeit nicht besonders lebhaft. Aktien- und Anleihenmärkte verliefen in Höhe von 108 % (+ 0,60 %), Bauaktien um 105,50 % (+ 0,40 %), Pensionsaktien um 138 % (+ 0,50 %), Forderungen um 38 % (+ 0,40 %), Pensionsaktien um 200,75 %, bankliche Genussscheine um 283 M., Hartmann um 133,25 % (+ 2 %), Schneider um 262,25 %, Schmelz um 163 %, Schubert & Salzer um 314,5 % (+ 0,75 %), Gieseler um 194 %, Wächter um 370 % (+ 5,50 %), Beteiligte um 184 % (+ 1 %), Gieseler & Salzer um 137,50 % (+ 1,50 %), Seidel & Naumann-Genssches um 1181 M. (+ 1 M.), sowie Aktien-Beteiligte um 126 % (unverändert) behaltene Notizen. Eisenbahnwerte verzeichneten in Bergmann um 300 % (+ 0,50 %) und in Vögel um 119,50 % (+ 0,75 %) Preisverfall. Bei Harpener handelte man mit B um 37,25 % (+ 0,15 %), Harpener mit Aktienkurs und Bieleke um 100,50 % (+ 0,50 %), während Beh 4 % und Erste Kalmthaler 2 % niedriger aber vergeblich angeboten blieben. Lebhafte Verkehr herrschte in Transportwerten, von denen Deutsche, Dresdner und Sächsische Eisenbahn wie gestern, Dresdner Fuhrwerke um 92 % (+ 2 %) und Rheinische Eisenbahn um 122,50 % (+ 1,10 %) aus dem Markt genommen wurden. Von Bankaktien traten Dresdner Bankverein und Bauverein Bank wie gestern, sowie Sächsische Bankverein um 135,75 % (+ 0,35 %) in Verkehr. Bei Papier- und Aktienwerten schloß die Resalam-Josefthal um 127,50 % (+ 0,50 %), Venier um 127,75 % (+ 0,25 %), Unger & Hoffmann um 130 % (+ 0,60 %) und in Strohsack um 108 % (+ 0,20 %). Vereintigte Bankverein stellten sich auf 146,50 % (+ 2,50 %) rein Geld. Ananthe Werte und Zierre wurden in Reihenweise um 180 % (+ 1 %), Sächsische Maschinenfabrik um 229,50 % (+ 0,25 %), Steingruberei Sommer um 242 % (+ 0,75 %), Pflanzens um 158,50 % und in Gold um 230,50 % (+ 0,50 %) umgelegt. Auf dem Fonds- und Aktienmarkt 3-proz. Preussische Anleihe 0,35 % und 3-proz. Sächsische Anleihe 0,05 % ein.

Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden. Der Vorstand berichtet über den Verlauf des Geschäftsjahres 1903 folgendes: Die wesentlichen Geschäftslage im Rückblick, welche unter vorjähriger Bericht schiederte, hat das vergangene Jahr in erhöhtem Maße bekräftigt. War der Bedarf, durch den günstigen Sommer mit beeinflusst, auch ein besserer, so machte die bestehende starke Konkurrenz jeden Versuch unzulässig, eine Preisbesserung herbeizuführen. Erst gegen Ende des Jahres haben die seit langem gelagerten Verhandlungen zu einem Zusammenschluß der deutschen Glasfabrikanten, einige wenige ausgenommen, geführt, während in Ostereich-Ungarn der Konkurrenzkampf fortbesteht. Da die Regulierung der außereuropäischen niedrigen Preise in Deutschland nur sehr vorläufig befriedigend ist und früher Lieferungsverbindlichkeiten noch zu erfüllen sind, so werden übertriebene Hoffnungen nicht am Platze sein, sondern man wird nur einer teilweisen Besserung der Verhältnisse entgegenzusehen können. Der Betrieb unterer familiären Anlagen war das ganze Jahr hindurch ohne nennenswerte Störungen. Die selber vorgenommenen Erweiterungen ermöglichten die Steigerung der Erzeugung der Fabrikate in fast allen Abteilungen, um der Nachfrage entgegenzusehen zu können. Es ist erfreulich, daß der Wert des Gesamtwaren-lagers sich infolge erhöhten Verkaufes erniedrigt hat. Der Verkauf von Gläsern steigerte sich von 128 Mill. Stück in 1902 auf 144,7 Mill. Stück in 1903. Ebenso erhöhte sich auch der Verkauf der Glasfenster-Scheiben, sowie derjenige fast aller unserer übrigen Erzeugnisse. Der Gesamt-Umsatz nach Abzug der Frachten und Zölle betrug 1904: 13 707 000 M. (12 694 000 M. l. V.). Die effektiven Verluste betragen etwa 3,6 % der Gesamt-Erlöse.

summe. Die Gesamt-Erlöse betragen 924 492 M., gegen 977 628 M. l. V. Der zur Verteilung zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich auf 38 007 M. Gewinnausschüttung von 1903 auf 1 523 125 M. (1 631 066 M. l. V.), der wie folgt verwendet werden soll: 14 % Dividende 1 400 000 M., Restante an den Aktionären 83 025 M., Restante an die Besonderen 15 000 M., Zerstörung der Besonderen-Bestände 15 000 M., Beitrag auf neue Rechnung 20 223 M. — Ueber die Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahre demerkt der Vorstand: Die Behaltensleistung in allen Abteilungen ist bis jetzt eine gute und steht dem Vorjahr im Durchschnitt nicht nach. Beiträge sind für längere Zeit in genügender Höhe vorhanden. Mit Rücksicht auf den einigungs erwählten Zusammenschluß der Glasfabrikanten in Deutschland ist begründete Hoffnung für eine allmählich eintretende Besserung vorhanden.

Trauband-Bank für Sachsen, Aktiengesellschaft in Dresden. Die heute hatgebende dritte ordentliche Generalversammlung, die von 10 Aktionären mit 163 Stimmen besucht war, genehmigte einstimmig das Rechnungswort für 1904, sprach die Entlastung der Verwaltungsgeschäfte aus und war mit der vorgeschlagenen Gewinnverteilung (7 % Dividende) einverstanden. Das ausführende Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. W. Blau wurde durch Rudolf Meyer abgelöst. Das neue Aufsichtsratsmitglied hat sich nach Mitteilung des Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Köhne, günstig angefallen. — Ferner wurde mitgeteilt, daß die Verwaltung eine Erhöhung des Aktienkapitals in Aussicht genommen habe, und zwar um 200 000 M. auf 600 000 M.

4-proz. Obligationen der Zwischener-Elektrizitäts-Gesellschaft. Der Vorstand der Zwischener-Elektrizitäts-Gesellschaft hat sich nach Mitteilung des Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Köhne, günstig angefallen. — Ferner wurde mitgeteilt, daß die Verwaltung eine Erhöhung des Aktienkapitals in Aussicht genommen habe, und zwar um 200 000 M. auf 600 000 M.

Vereintigte Fabriken englischer Eisenerze. sünde, Drais- und Kabelwerke in Reichen. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 308 400 M. vertreten war, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1904 einstimmig genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 11 %, die sofort zahlbar ist, zu verteilen. Die aus dem Aufsichtsrat austretenden Mitglieder Herr Julius Fr. Brande und Herr Direktor Dr. Stute wurden wieder gewählt. An Stelle des aus dem Aufsichtsrate austretenden Herrn Generaldirektor H. Wegner wählte man Herrn Direktor Georg Kublitz.

Leipzig-Fabrikations-Gesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Leipzig. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Bilanz und die Entlastung der Verwaltung. Aus dem nach Vorname von 262 133 M. ist eine Dividende von 5 % — 20 M. pro Aktie ab 1. Mai d. J. zur Auszahlung; der verbleibende Rest von 22 133 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bank-Spekulations-Noten. Mecklenburg 3 Proz., Vorpommern 4 Proz., Ankerbank 4 Proz., Mecklenburg 3 Proz., London 2 1/2 Proz., Paris 3 Proz., Petersburg 3 1/2 Proz., Wien 3 1/2 Proz.

Leipzig, 19. April.

R. S. Staatspapiere.		100,00		100,00		
3-proz. Staatsrente	82,75		100,00			
4-proz. Staatsrente	90,10		100,00			
5-proz. Staatsrente	100,00		100,00			
6-proz. Staatsrente	110,00		100,00			
7-proz. Staatsrente	120,00		100,00			
8-proz. Staatsrente	130,00		100,00			
9-proz. Staatsrente	140,00		100,00			
10-proz. Staatsrente	150,00		100,00			
11-proz. Staatsrente	160,00		100,00			
12-proz. Staatsrente	170,00		100,00			
13-proz. Staatsrente	180,00		100,00			
14-proz. Staatsrente	190,00		100,00			
15-proz. Staatsrente	200,00		100,00			
16-proz. Staatsrente	210,00		100,00			
17-proz. Staatsrente	220,00		100,00			
18-proz. Staatsrente	230,00		100,00			
19-proz. Staatsrente	240,00		100,00			
20-proz. Staatsrente	250,00		100,00			
21-proz. Staatsrente	260,00		100,00			
22-proz. Staatsrente	270,00		100,00			
23-proz. Staatsrente	280,00		100,00			
24-proz. Staatsrente	290,00		100,00			
25-proz. Staatsrente	300,00		100,00			
26-proz. Staatsrente	310,00		100,00			
27-proz. Staatsrente	320,00		100,00			
28-proz. Staatsrente	330,00		100,00			
29-proz. Staatsrente	340,00		100,00			
30-proz. Staatsrente	350,00		100,00			

Berlin, 19. April.

Medien.			
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		
Dresdner Bank	100,00		
Nationalbank	100,00		
Schaaffhausensche	100,00		
Deutsche Bank	100,00		
Bankverein	100,00		

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000. Reserven: Mark 2 443 000.

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Hoh. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das

In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankkoffer unter eigenem Mitverschluss des Mieters in unserer feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammer**.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 19. April 1905.

Staatspapiere und Fonds.			Bausparen.			Vermögensgegenstände.			Wahlrecht.			Sonstige.		
Titel	Noten	Kurs	Titel	Noten	Kurs	Titel	Noten	Kurs	Titel	Noten	Kurs	Titel	Noten	Kurs
Reichsanleihe m. 9/70	104,00	104,00	Deutscher Bauverein	101,50	101,50	Deutscher Bauverein	101,50	101,50	Deutscher Bauverein	101,50	101,50	Deutscher Bauverein	101,50	101,50

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 20. April 1905. Nr. 110

Gebr. Arnhold

Bankhaus.
Waisenhausstrasse 20.
Filiale:
Hauptstrasse 38.

In unseren nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebstahlsicheren Gehäuse erbauten

Stahlkammern

vermieten wir zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art, wie: Effekten, Urkunden, Schmuck u. s. w.

einzelne Safes, welche unter **alleinigem** Selbstverschluss der Mieter stehen.

Russisches Kaviar-Importhaus

Wassily N. Schischin, Seestr. 19.

Hollieferant

Grösster Oster-Versand in Kaviar.

12 HP. moderner Motorwagen,

alles in tadellosem Zustande, wenig gefahren, 2 Zylinder, ist sofort für 3600 RM. zu verkaufen. Anfragen erbitte Alfred Hallmann Jr., Bittau.

2pf. Deutzer Gas-Motor,

für Gebräucherbetrieb passend, tadellos erhalten, mit sämtl. Zubehör für 750 M. zu verkaufen. Gasverbrauch pro Stunde ca. 12 ltr. Bei Ende April im Betrieb zu beschreiben bei Max Neumann, Trebbinerstr. 12, Köpenick, B. 12, B. 12.

Gegründet 1935.

Schräm & Echtermeyer, Dresden. Landhausstr. 27
(Hauptstr. 10)

Telefon: Nr. 3289. **ca. 400 Sorten Cigarren**

Jeder Preistage von Mark 24 bis 3000, das Tausend.
Direkter Import von Habana. Preisbücher zu Diensten.
Lieferanten vieler Fürstentümer, Offiziere, Casinos etc.

Hoek van Holland-Harwich, Route nach England.


Durchgehende Korridorwagen u. Zweiflügelwagen Hannover-Salsbergen-Amersfoort-Delft von Holland. — Dresden (S. B.) ab 8,00 um, London (Liverpool Str. St.) an 8,00 um.

Korridorzug mit zwischen Harwich und London elektrisch beleuchtet und mit Dampf angetrieben.

Restaurationswagen (Tabelle d. h. —) Richtung u. einer Tisch-Verbindung von Harwich nach Mittel- und Nord-England, Schottland und Island, ohne London zu berühren; große Bequemlichkeit und Rostfreiheit.

Näheres durch: **International Reise-Bureau „Comet“**, Ferdinandstr. 5.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden. Näh. d. Dr. E. Ruedt, Manager.



Oster-Eier

leer und gefüllt, in allen Größen, achtsamvolle preiswerte Neuheiten.

Anton Koch, Webergasse 13.
Puppen und Spielwaren.